

PATENTANWÄLTE

2611979

Dipl.-Ing. A. Wasmeier

Dipl.-Ing. W. Langewiesche

Dipl.-Ing. H. Graf

- 2 -

Patentanwälte 8400 Regensburg 2 Postfach 382

An das
Deutsche Patentamt8000 München 2D 8400 REGENSBURG 2
GREFLINGER STRASSE 7
TELEFON (09 41) 5 47 53
TELEGR. BEGPATENT RGB.
TELEX 6 5709 repat dIhr Zeichen
Your Ref.Ihre Nachricht
Your LetterUnser Zeichen
Our Ref.

M/p 8452

Tag
Date19. März 1976
Gr/JaAlois Mayer, 8400 Regensburg, Roter Brachweg 39Mittel zur Behandlung von Blähungen und Durchfall bei Tieren

Die Erfindung betrifft ein Mittel zur Behandlung von Blähungen und Durchfall bei Tieren, insbesondere bei Haus- bzw. Nutztieren, wie Kälbern, Kühen, Ferkeln und Schweinen.

Trotz einer steigenden Anwendung der an sich segensreichen Antibiotikas gerade auch bei der Nutztierhaltung haben sich, wie im Übrigen auch Fachzeitschriften übereinstimmend feststellen, die Verluste bei der Tierhaltung durch Krankheiten, Tod usw. beträchtlich erhöht, wobei ein großer Teil dieser Verluste, die bezogen auf die Gesamtzahl der Tiere bis zu 10 % betragen, auf Störungen bei der Verdauung und dabei insbesondere auf Blähungen und Durchfall zurückzuführen sind, die durch einen Stallvirus bei den Tieren und dabei insbesondere bei den Jungtieren verursacht werden und vielfach sogar zum Tod der Tiere führen.

709839/0310

2611979

- 2 -

- 3 -

Gerade gegen diesen Stallvirus, der bevorzugt bei Jungtieren (Kälbern und Ferkeln) auftritt, wurden Seren entwickelt, mit denen die Muttertiere etwa 4 Wochen vor der Geburt bzw. vor dem Kalben bzw. Ferkeln geimpft werden müssen, um einen einigermaßen zuverlässigen Schutz der Jungtiere gegen diesen Virus durch Erzeugung von Abwehrstoffen im Muttertier zu erreichen.

Ein späteres Impfen der Muttertiere und insbesondere auch ein Impfen der Jungtiere mit diesem Serum führt zu keinem Erfolg.

Die Anwendung von Antibiotikas bei kranken Tieren führt vielfach bei Blähungen und Durchfall nicht zu dem gewünschten Erfolg, auch können derartige Antibiotikas nicht im beliebigen Umfange verwendet werden, da sie zu einer Beeinträchtigung der Darmflora der behandelten Tiere führen können.

Die Anwendung von Antibiotikas in größerem Umfange hat außerdem den Nachteil, daß sich diese Stoffe im Muskelgewebe und Stoffwechselorganen der Tiere ablagern, so daß der Genuß des Fleisches solcher Tiere für den Menschen nachteilig ist.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Mittel zur Behandlung von Blähungen und Durchfall aufzuzeigen, welches keine Antibiotikas enthält, völlig unschädlich ist und durch welches vor allem auch die Darmflora der behandelten Tiere nicht beeinträchtigt bzw. im Gegenteil noch verbessert wird.

Zur Lösung dieser Aufgabe wird als Mittel zur Behandlung von Blähungen und Durchfall eine Mischung vorgeschlagen, welche aus einem Konservierungsmittel, insbesondere aus einem Konservierungsmittel auf Milchsäure-Basis, aus Zusätzen von Kamille und/oder Anis und/oder Kalmus und/oder

709839/0310

- 2 -

2611979

- 4 -

Fenchel sowie aus einen oder mehreren der folgenden Stoffe besteht: Leinsamenmehl, Leinsamenvollmehl, Milchsäure und Viehsalz.

Versuche am kranken Tier haben gezeigt, daß durch das Zusammenwirken der verschiedenen Komponenten des erfindungsgemäßen Mittels gute Heilerfolge bei Behandlungen erzielt werden können, und vor allem auch bei solchen Tieren, bei denen eine Behandlung mit Antibiotika wegen einer zu befürchteten Überdosierung mit dem dabei auftretenden negativen Erscheinungen, wie Zerstörungen der Darmflora usw., nicht mehr möglich war.

Eine besonders vorteilhafte Ausführung des erfindungsgemäßen Mittels enthält sämtliche voranstehend angegebenen Komponenten (Konservierungsmittel auf Milchsäure-Basis, Kamille, Anis, Kalmus, Fenchel, Leinsamenmehl bzw. -vollmehl, Milchsäure und Viehsalz) in Kombination.

Hierbei werden vorzugsweise als weitere Komponenten, Vanillezucker und/oder Zitronensäure und/oder Milchsäure verwendet, wobei letztere vor allem dazu dient, eine zerstörte Darmflora wieder aufzubauen bzw. zu regenerieren.

Zur Behandlung von Blähungen und Durchfall, insbesondere bei Kühen, Kälber, Schweinen und Ferkeln eignet sich eine Mischung besonders gut, bei welcher die angegebenen Bestandteile in folgender Zusammensetzung enthalten sind: 20 bis 25 Gewichtsprozent Konservierungsmittel auf Milchsäurebasis,

1 Gewichtsprozent Zitronensäure,

1 bis 2 Gewichtsprozent Kamille,

1 bis 2 Gewichtsprozent Anis,

2 Gewichtsprozent Kalmus,

2 Gewichtsprozent Fenchel,

5 bis 10 Gewichtsprozent Leinsamenvollmehl,

709839/0310

BAD ORIGINAL

- 4 -

2611979

- 5 -

5 Gewichtsprozent Viehsalz,
1 Gewichtsprozent Vanillezucker
Rest Flüssigkeit, beispielsweise Wasser.

Bei dem verwendeten Viehsalz handelt es sich vorzugsweise um jodiertes bzw. volljodiertes bzw. mit Jod angereichertes Salz, wie es seit einigen Jahren im Handel erhältlich ist.

Die Herstellung des erfindungsgemäßen Mittels erfolgt in der Weise, daß zunächst die Zusätze Kamille, Anis, Kalmus und/oder Fenchel in Wasser aufgekocht werden. Anschließend wird der so erhaltene Sud auf eine Temperatur von ca. 40-45°C abgekühlt, worauf dann das Leinsamenmehl hinzugegemischt wird. Nach weiterer Abkühlung wird Zitronensäure und/oder Milchsäure, Viehsalz sowie das Konservierungsmittel auf Milchsäurebasis hinzugegeben.

Bei der Behandlung von Durchfall empfiehlt sich die gleichzeitige Anwendung bzw. die Zumischung von gemahlener bzw. zerstäubter Holzkohle, die in großen Mengen billig herstellbar ist. Die Holzkohle wird dabei fein gemahlen und anschließend gesiebt, wobei das hierfür verwendete Sieb vorzugsweise eine Maschengröße unter 1 mm (= Durchmesser der Maschen des Siebes) aufweist.

Insbesondere bei Schlachttieren hat die Verwendung von Milchsäure den zusätzlichen Vorteil, daß diese Milchsäure über die Blutbahn in die letzten Teile des Gewebes geführt wird und zu einer vollständigen Entkeimung der Tiere sowie zu einer Verbesserung der Fleischreifung und Erhöhung des Eiweißgehaltes führt.

Bei Verwendung des erfindungsgemäßen Mischens bei Kälbern empfiehlt sich zusätzlich die Verwendung von Zucker.

709839/0310

BAD ORIGINAL